

Medienmitteilung, 16.11.2020

Breites Basler JA zur Konzernverantwortungs-Initiative

Heute haben Brigitte Gysin (EVP), Jo Vergeat (Grünes Bündnis), David Wüest-Rudin (GLP), Edibe Gögeli (SP) und Elias Schäfer (FDP) an einer Pressekonferenz dargelegt, wieso sie am 29. November ein JA zur Konzernverantwortungsinitiative empfehlen.

Brigitte Gysin unterstützt die Initiative aus ethischen Gründen, die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards sollte selbstverständlich sein. Auch Edibe Gögeli und Jo Vergeat betonten, dass, wer Regeln verletze, auch dafür geradestehen müsse. Zur Freiheit, global zu wirtschaften, gehöre auch die globale Verantwortung für Mensch und Umwelt. Es brauche griffige Sorgfaltspflichten und die Möglichkeit, Schweizer Konzerne vor ein Schweizer Gericht zu ziehen.

Die Initiative schaffe gleich lange Spiesse für alle, meinten David Wüest-Rudin und Elias Schäfer. Schliesslich müssen hiesige KMU auch dafür geradestehen, wenn sie einen Schaden anrichten. Es sei schlicht nicht nachvollziehbar, wieso sich ein KMU in der Schweiz an unzählige Auflagen halten müsse, ein internationaler Konzern dagegen im Ausland tun und lassen könne, was er wolle. Freiheit und Verantwortung gehörten zusammen. Auch eine liberale Wirtschaft brauche klare Spielregeln. Es könne nicht sein, dass einzelne Konzerne sich Wettbewerbsvorteile verschaffen, indem sie Flüsse vergiften oder die Luft verschmutzen. Dieses Bekenntnis dürfe von allen Unternehmen in der Schweiz verlangt werden, die allermeisten wirtschafteten ja schon anständig.

Kontakt:

Brigitte Gysin (EVP):	077 417 41 02
Jo Vergeat (GB):	078 644 93 33
David Wüest-Rudin (GLP):	079 44 812 44
Edibe Gögeli (SP):	078 715 50 50
Elias Schäfer (FDP):	078 739 75 09